

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 99 (2012)
Heft: 9: Holz als Kleid = Du bois comme vêtement = Wood as garment

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIR WISSEN
VIEL. UND
TEILEN GEHT

die Kybernetik von ihren bisherigen repräsentativen Pflichten enthoben: besser, die Bauten tun, was sie tun müssen, als es bloss zu repräsentieren.

Der vierte und letzte Ansatz führt nochmals in die USA zurück. Dort wurde die Angleichung von Architektur an die Kybernetik in erster Linie als ein Problem der technischen Schnittebene von Mensch und Rechenmaschine angegangen. In dieser Hinsicht war vor allem die Architecture Machine Group sehr einflussreich, die sich 1968 am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston um den Architekten Nicholas Negroponte gebildet hatte. Sie trug wesentlich dazu bei, dass die kybernetischen Maschinen von ihrem Image als blosser Rechner-Sklaven befreit und zu lernfähigen Dialogpartnern von Architekten wurden.

CAAD, das von Computern unterstützte architektonische Entwerfen, war geboren!

Reise in die Steinzeit

Vrachliotis behandelt jeden der vier geschilderten Ansätze in seinem Buch so, wie es wohl dem Selbstverständnis der jeweiligen Akteure weitgehend entsprochen haben dürfte. Auch übersieht er nicht, wie sie untereinander zusammenhängen. Wiener war selbstverständlich überall präsent, auch Bense genoss internationale Anerkennung und Pask spielte insbesondere für Negroponte eine wichtige Rolle. Zudem streicht der Autor hervor, dass die ersten Schritte der Kybernetik in der Architektur immer in Richtung einer radikalen Gegenkultur gingen. Man versprach sich

von ihren Methoden eine Befreiung der Architektur aus den Zwangsjacken angestammter Werte oder eine Verstärkung der Position der Benutzer der Bauten gegenüber den Architekten. Es erstaunt deshalb nicht, dass es immer wieder zu grundsätzlichen Debatten über Sinn und Zweck kybernetischer Methoden in der Architektur kam. Unter anderem ruft uns Vrachliotis die mahnenden Stimmen von Oswald Mathias Ungers, Louis Kahn und Christopher Alexander in Erinnerung. Und manchmal erlaubt er sich in einem Nebensatz, oder auch bloss mit einem einzigen Adjektiv, seine eigene Skepsis gegenüber den übertriebenen Versprechungen der neuen Technologie auszudrücken. Insgesamt wird deutlich, wie sehr Kybernetik anfänglich als ein Werkzeug in den Händen

KEIM Lignosil®



Mineralien auf Holz

Die patentierte Kreation aus dem Hause KEIM verbindet die
längst bewährte Silikattechnik neu mit Holz, dem zeitlosen Baustoff.

www.keim.ch www.lignosil.ch

KEIM — die Mineralfarbe seit 1878